

Informationsveranstaltung Stilllegung Asse
Schöppenstedt 02.10.2009

Stilllegungsoption „Vollverfüllung“

Bundesamt für Strahlenschutz

Jonathan Kindlein, FG Asse-Stilllegung



Stilllegungsoption „Vollverfüllung“

— Vorgaben / Randbedingungen

- **Verbleib der Abfälle am derzeitigen Ort,**
somit kein Handhaben und Transport von radioaktiven Abfällen
- **Verzicht auf die gezielte Flutung oberhalb von 700 m Teufe,**
somit eine Phase des natürlichen Volllaufens
- **Minimierung des lösungszugänglichen Volumens**
durch Verfüllung aller offenen Hohlräume mit Spezialbeton



Stilllegungsoption „Vollverfüllung“

— Sicherheitsphilosophie

- Weitgehende Rückhaltung der Schadstoffe an den Einlagerungsorten der Abfälle
- Minimierung der potenziellen Strahlenexposition in der Betriebs- und Nachbetriebsphase
- Verzögerung und Minimierung der Auspressung von kontaminierten Lösungen aus dem Grubengebäude ins Deckgebirge



Stilllegungsoption „Vollverfüllung“

Verzögerung der Auspressung von Lösung und Minimierung des insgesamt auspressbaren Lösungsvolumens

- **Phase des natürlichen Zutritts von Deckgebirgslösung ohne Auspressen von Lösung**
- **Anfänglich hohe Konvergenzraten, dadurch vorlaufend deutliche Volumenreduktion des Porenraumes im Versatz**
- **Einstellen einer Dichteschichtung im Grubengebäude, dadurch Behinderung der Schadstoffausbreitung**
- **Zu späteren Zeiten geringe Auspressraten von Lösungen durch Versatztragwirkung und hydrostatischen Stützdruck**